Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 32

Artikel: Die Nacht vorher
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-471872

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

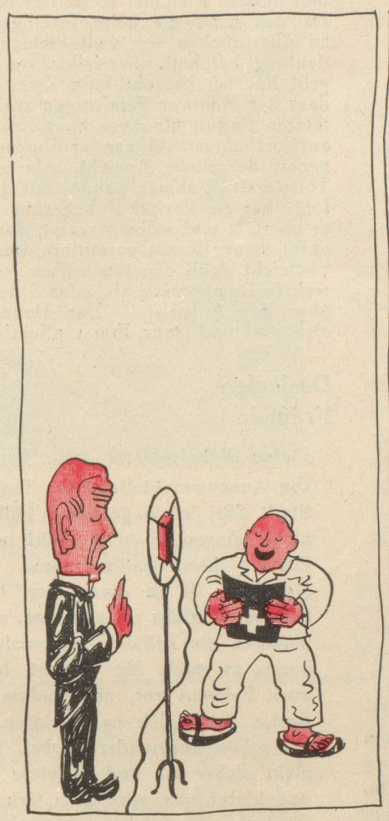
Die Nacht vorher

Mein Freund Xaver ist Strohwitwer. Am Samstag soll er in den WK. einrücken. Obschon ihm sein getreues Fraueli alle Utensilien zu dieser Luftveränderung schön geordnet bereit gelegt hat, scheint der tapfere Landesverteidiger in Anbetracht der Dinge, die da kommen sollen, etwas nervös zu sein. In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag erwacht er traumschwer. Natürlich sind seine Gedanken sofort auf den bevorstehenden Einrückungstermin gerichtet. Welche Blamage, wenn er ihn verpassen würde! ... Ob es wohl schon Samstag ist? ... Nein, nein, Freitag muss es sein! ... oder doch Samstag? ... Schliesslich wäre es nach den fröhlich verlebten Abenden im Kreise seiner Kollegen möglich, dass man vierundzwanzig Stunden hintereinander schlafen würde! ... Lange schaut er durch das dunkle Zimmer, denkt angestrengt nach und fasst schliesslich in voller Bereitschaft seiner fünf Sinne den Entschluss, den Radio einzuschalten, um an Hand der Auslandprogramme (es ist 0.55 Uhr!) den Wochentag zu bestimmen. Leider missglückt das Unternehmen der vorgerückten Zeit wegen, und wieder sinkt er in die Federn, um weiter nach der Lösung des Problems zu suchen. Blitzartig schiesst er wieder auf, macht in der ganzen Wohnung Licht als wär's ein Festtag, und sucht alle Wandkalender nach dem Datum ab. Doch dieser Versuch erweist sich noch viel trügerischer. Ueberall leuchtet ihm rot das Datum des vergangenen Sonntags, der Tag der Abreise seiner holden Gattin entgegen. Zerknirscht verfällt er erneut ins Brüten. Tiefsinnig denkt er nach, lange, unbeweglich ... dann wirft er sich, einem Ertrinkenden gleich, der den rettenden Anker sieht, ans Telephon und verlangt verzweifelt die Auskunft: «Frölein, Frölein, i mues irucke, isch Frietig oder Samstig hüt?»

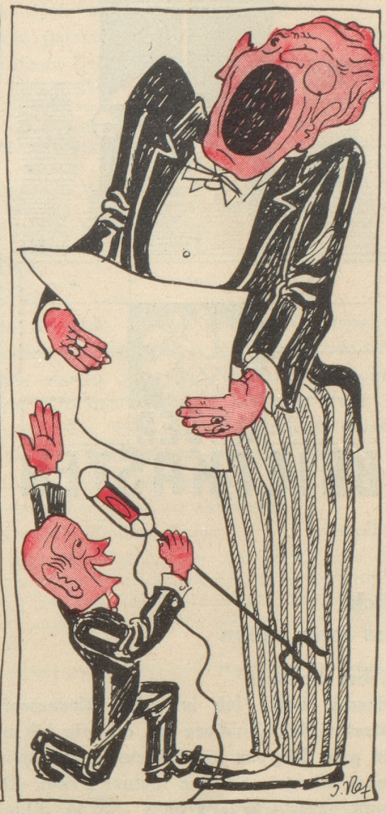
P.S. Diese Geschichte ist tatsächli passiert. Das Telephonfräulein kann es bestätigen, und ich kann's beschwören, denn Freund Xaver steht mir näher, als ich das gerne zugeben möchte ...

Staba

Hier Studio Zürich ....



«Sie hören einen Landsmann»



«Ich habe das unerhörte Glück Ihnen unseren herrlichen Gast ....»

Aus Schüleraufsätzen

Im Dezember 1646 ging der Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein nach Münster, um die Schweiz vom deutschen Reiche abzutrennen.

Der Fremdenverkehr bringt im Sommer und Winter viel Geld in unser Land, welches er in Umlauf bringt.

Heuer waren es hauptsächlich Ausländer: Deutsche, Engländer und Zürcher, welche unsere Hotelbetten füllten.

Letzten Sonntag spielten sie bei uns ein Theater, wo unser Lehrer ein herziger war.

Am Montag hatte unser Lehrer eine schlechte Laune, weil ihm eine Stelle im Theater überschnappt war.

Deku

Cigares Weber
MENZIKEN
10 cts.
FLORIDA
EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN
sauber verpackt, von würziger hochfeiner Qualität.

FLIMS
das naturwarme alpine Strandbad
Hotel Segnes und Post
in jeder Hinsicht vorzüglich und ... billig.
Hans Müller
Direktor.